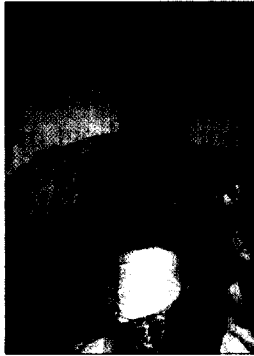


## Jonas und Lukas

Der berufliche Alltag in der Kinderkrankenpflege konfrontiert Schwestern und Pfleger nicht nur mit erkrankten Kindern. Auch die Eltern bringen ihre Sorgen und Nöte in vielen Gesprächen zum Ausdruck und treffen oft auf einfühlsame Zuhörer. Dabei entsteht der Eindruck, das Pflegepersonal sei routiniert gefühlsmäßig jeder Situation gewachsen. Nicht selten jedoch begleiten das Pflegepersonal eigene Erlebnisse bis in den Berufsalltag und die gewünschte Distanz zum Erlebten will sich nicht einstellen.



Dies umso mehr, wenn die Betroffenen Freunde oder Angehörige sind. Eine besondere Situation tritt ein, wenn der Pflegenden selbst zum Patienten wird.

Kerstin Baumgarten gibt einen Einblick in ihre Zeit als Patientin. **Seite 187**



## Physiotherapeutische Maßnahmen bei Klein- und Schulkindern mit primärer ziliärer Dyskinesie (Kartagener-Syndrom)

Patienten mit Kartagener-Syndrom leiden seit frühester Kind an chronischen Bronchitiden und rezidivierenden bronchopulmonalen Infekten. Den Eltern macht ein konstant auftretender Husten ernste Sorgen. Diagnostisch stützt man sich bei der primären ziliären Dyskinesie hauptsächlich auf Zilienfunktionsmessungen und auf elektronen-mikroskopische Untersuchungen an nasal und bei erhärtetem Verdacht an bronchial gewonnenen Schleimhautbiopsaten. Da

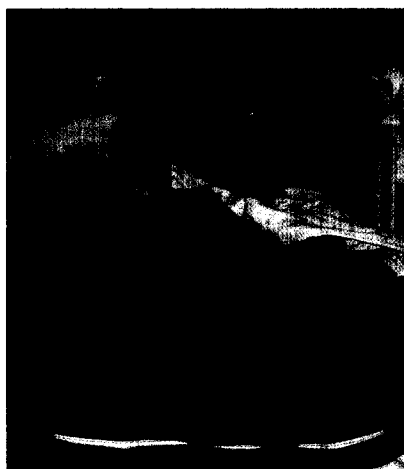
dieses Krankheitsbild in der Pädiatrie noch wenig Beachtung findet, wird die Diagnose meist erst nach langer Krankheitsgeschichte und z. T. bereits bestehenden schweren irreversiblen Lungenschäden gestellt.

Michael Jung und seine Kollegen beschreiben Maßnahmen, die sich im Laufe der Jahre als besonders effektiv erwiesen haben. **Seite 209**

## Pflegeplan bei einem schwerst psychomotorisch retardierten Kind

Die schriftliche Niederlegung eines Pflegeplanes muss ausführlich genug sein, aber gleichzeitig auch auf das Wesentliche beschränkt bleiben. Im Vordergrund steht neben der Dokumentation der durchgeführten Pflege auch die umfassende Information der Kollegen und behandelnden Ärzte. Oft geschieht die schriftliche Darlegung der Pflege leider lückenhaft und schlecht nachvollziehbar.

Sonja Schmidt hat im Rahmen einer praktischen Zwischenprüfung während ihrer Ausbildungszeit einen Pflegeplan für ein mehrfach behindertes Kind erstellt, an dem deutlich wird, wie eine gelungene schriftlich Darstellung der Pflege erfolgen kann. **Seite 215**



Inhaltsangabe .....185-  
Vorwort .....186  
Impressum .....186

### Erfahrungsberichte

Kerstin Baumgarten:  
Jonas und Lukas .....187

### Ausbildung

Birgit Leppers:  
Erfahrungen über den Einsatz  
in der Kinder- und Jugend-  
psychiatrie als Schülerin .....189

### Organisationen

Cornelia Güttlich:  
3. Kinderfest des Frühchen-  
vereins Cottbus e.V. ....192

### Klinische Fortbildung

Hildegard Jorch:  
Der Plötzliche Säuglingstod –  
Lösung in Sicht? .....194

### Pflegeforschung

Thomas Riemer:  
Der lange Weg zu Pflege-  
diagnosen in der Kinder-  
und Jugendlichenpflege .....207

### Medizinische Fortbildung

M. Jung, E. M. Jung, A. Brokof,  
P. Ahrens, U. Rhodius:  
Physiotherapeutische  
Maßnahmen bei Klein- und  
Schulkindern mit primärer  
ziliärer Dyskinesie  
(Kartagener-Syndrom) .....209

### Pflegepraxis

Sonja Schmidt:  
Pflegeplan bei einem schwerst  
mental, psychomotorisch und  
statomotorisch retardierten  
Kind .....215  
Klinische Fortbildung .....205  
Hinweise .....206, 214, 224  
Ausbildung .....208  
Berufs- und Rechtsfragen ....214  
Leserbriefe .....219  
Bücherhinweise .....220  
Terminkalender .....221–223  
BV Kinderkrankenpflege  
D. e.V. ....221, 222, 223  
Stellenanzeigen ....224–228, III